



Foto: Uhrmacherkunst

Prof. Dr. Schloßmacher spricht über Edelsteine

dann alle Uhrmacher, die mit Uhren handeln, eingliedert sein werden. Damit wäre dann die Gruppe Uhrenhandel zahlenmäßig so stark überwiegend, daß sich das auch in der Zusammensetzung der Amtsträger ausdrücken muß, um ein einheitliches Zusammenwirken zu gewährleisten.

Die Ausführungen des Hauptgeschäftsführers der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Dr. Wieser, waren besonders deswegen wichtig, weil der Redner einen Gesamtüberblick über den Kaufmannsberuf und seine Aufgaben gab und so jedem der Zusammenhang des Goldwaren- und Uhren-

handels mit dem Gesamthandel aufging. Das erscheint selbstverständlich, ist es aber nicht, weil Goldschmied und Uhrmacher sich ja seit jeher mehr zum Handwerk als zum Handel zählten. Wenn auch wiederholt betont wurde, daß eine Trennung Handel-Handwerk eintreten mußte, so war die Tagung doch ein Beweis gerade dafür, daß diese Trennung nicht durchführbar ist, weil Handel und Handwerk in unseren Berufen eine so innige Gemeinschaft bilden, daß die Grenzen ineinander übergehen. In den Vorträgen und auch besonders in der Aussprache kam das zum Ausdruck, da man immer wieder auf die handwerklichen Grundlagen und Ursprünge zurückgreifen mußte. Dr. Wieser zeigte in seinen lebendigen, interessanten Ausführungen, welche wichtigen Aufgaben der Handel zu erfüllen hat und daß das Schlagwort von dem „Verteiler“ keinerlei Berechtigung hat. Wichtig ist es, daß Dr. Wieser den Handel als selbständigen Berufsstand zeigte, der er auch im Goldwaren- und Uhrenhandel ist, trotz der starken Überschneidung mit dem Handwerk. Schließlich ist jeder Handel aus dem Handwerk hervorgegangen, und wenn unsere beiden Berufe die handwerkliche Grundlage behalten haben, so ist das zu begrüßen, doch darf man nicht vergessen, daß Handwerk allein die Aufgaben des Handels nicht erfüllen kann. So bestätigt sich das, was hier immer wieder betont wurde, Uhrmacher sei Uhrmacher und Kaufmann.

Karl M. H. Wilkens (Hamburg) hatte sich die Aufgabe gestellt, dem Juwelier in seiner Verknüpfung mit der allgemeinen Wirtschaft zu zeigen. Seine vorzüglich formulierten Ausführungen waren, da es sich um völlig neue Ideen handelte, in ihrer Wirkung, vielleicht auch auf ihre Richtigkeit, nicht ohne weiteres nachprüfbar.

**Werbung für das Fachbuch ist Arbeit am geistigen Rüstzeug des werktätigen Volkes. Möge daher jeder schaffende Volksgenosse einsehen, daß es seine Sache ist, um die es geht, und daß er der Volksgemeinschaft und sich selber hilft, wenn er in diesen Tagen den an ihn ergehenden Ruf nicht überhört.**

Wilkens bemühte sich, für seine Ausführungen zunächst einmal die von ihm gebrauchten Begriffsbestimmungen für Geld, Kapital, Umsatz usw. klarzustellen. Wertvoll waren seine Ausführungen deshalb besonders, weil sie Anregung gaben, über die Zusammenhänge zwischen Umsatz, Geld und Kapital nachzudenken und ihre Aufgaben und Wirkungen auf den einzelnen und auf die Volkswirtschaft klarzulegen. Die Waren des Juweliers befriedigen ein Kulturbedürfnis. Voraussetzung für das Blühen des Juweliergewerbes ist der Wohlstand eines Volkes. So ist unser Gewerbe abhängig von der allgemeinen Wirtschaft, die bestimmt wird durch unsere Staatsführung. Daraus muß man die Pflicht herleiten, daß jeder einzelne dem Geschehen unserer Tage aufgeschlossen gegenüberstehen muß, und jeder an seinem Platze alles tun muß, um die Wirtschaft Deutschlands zu fördern, um den Wohlstand des einzelnen zu ermöglichen.

Es war bedauerlich, daß der Leiter der Fachuntergruppe Uhren, Richard Sander, durch einen Unfall verhindert war, teilzunehmen. So konnte das Thema „Uhrenhandel auf fachlicher Grundlage“ nicht so ausführlich und gründlich behandelt werden, wie es vorgesehen war. Freytag (Erfurt) hatte es liebenswürdigerweise übernommen, für den Leiter der Fachuntergruppe Uhren einzuspringen. Uhrenhandel ohne fachliche Grundlage ist eine Unmöglichkeit. Uhren niedriger Qualität nehmen unseren Kunden die Freude an der Uhr. Der Uhrenhandel hat darum die Aufgabe, auf die Fabrikation hinzuwirken, damit keine Uhren hergestellt werden, die den berechtigten Ansprüchen der Kunden nicht genügen. Wie gefährlich eine solche Fabrikation ist, zeigen die Armbanduhren, die nach dem Kriege fabriziert wurden und



Foto: Uhrmacherkunst

Dipl.-Kaufmann Schmidt beim Vortrag über Statistik

die geradezu eine Vertrauenskrise des Publikums gegenüber dem Uhrenhandel hervorgerufen haben. Die gründliche und leidenschaftslose Aussprache über diese Dinge mit den Fabrikanten ist unbedingt notwendig und würde viel Nutzen stiften können.

Die Ausführungen des Geschäftsführers der Fachuntergruppe Uhren über „Verkaufsgeschäft und Uhrmacherwerkstatt“ waren eine Bestätigung der vorhergehenden Ausführungen. Uhren zu verkaufen ohne Sach- und Fachkenntnis und ohne den Rückhalt einer gut geleiteten Werkstatt ist alles andere als eine Freude. Über die Gold- und Silberfrage wurde fast an jedem Tage gesprochen, und das mit Recht; die Rohstofffrage ist eine Frage der Existenz. Andererseits aber konnten doch beruhigende Erklärungen gegeben werden.

Steuern sind immer unerfreulich für die, die sie zahlen sollen. Oberregierungsrat Fourier hat seine schwierige und undankbare Aufgabe, das neue Gewerbesteuergesetz in seiner Zielsetzung und Auswirkung zu erläutern, mit viel Geschick und Humor erledigt. Wenn die Zuhörer zum Schluß das Ergebnis dahin zusammenfaßten, daß wahrscheinlich für sie eine größere Belastung herauskommt, so war man sich doch bewußt, daß durch die Vereinheitlichung viele Mißstände beseitigt und ein weiterer Schritt zum Einheitsstaat getan worden ist.

Steuern sind immer unerfreulich für die, die sie zahlen sollen. Oberregierungsrat Fourier hat seine schwierige und undankbare Aufgabe, das neue Gewerbesteuergesetz in seiner Zielsetzung und Auswirkung zu erläutern, mit viel Geschick und Humor erledigt. Wenn die Zuhörer zum Schluß das Ergebnis dahin zusammenfaßten, daß wahrscheinlich für sie eine größere Belastung herauskommt, so war man sich doch bewußt, daß durch die Vereinheitlichung viele Mißstände beseitigt und ein weiterer Schritt zum Einheitsstaat getan worden ist.